ABUS
Security Tech Germany

PRÜFPROTOKOLL INBETRIEBSETZUNG
EINBRUCHMELDE-ANLAGEN

☐ ZWISCHENABNAHME ☐ ENDABNAHME/ PRÜFUNG

Kunde _____ **Kunden-Nr.** _____

Objekt _____ **Projekt-Nr.** _____

Typ der Anlage | Zentrale _____ **Scharfschaltung** _____

Anlage errichtet nach

☐ DIN VDE 0833 Grad 1-4: ____ ☐ DIN EN 50131-1 Grad 1-4: ____ ☐ VdS 2311 Klasse A-C: ____

☐ ÜEA-Richtlinie Klasse B/C: ____ ☐ Pflichtenkatalog (A-C): ____ ☐ BGV: ____

☐ Sonstige: ____

Prüfposition ✓ = in Ordnung | ✗ = nicht in Ordnung | — = nicht zutreffend)
Gemäß VDE muss eine Sicht- und Funktionsprüfung der GMA in allen Teilen erfolgen

Zentrale

☐ Programmierung gemäß Vorgabe des Betreibers

☐ Auf eine Innenwand und zugriffgeschützt installiert

☐ Im direkten Überwachungsbereich eines Melders

☐ Zugangscode (ZE 3) geändert

☐ Fachmännische Verdrahtung innerhalb der EMZ und HVT

☐ Zentrale mit Aufkleber gekennzeichnet

☐ Gehäuse EMZ verplombt (Papierplombe)

Energieversorgung

- [ ] Netzanschluss korrekt ausgeführt (z.B. eigene Absicherung, eigener FI-Schutzschalter, falls vorhanden)
- [ ] Schutzleiteranschlüsse sind in Ordnung
- [ ] Batterien/Akkus sind neu (Lagerzeit maximal 6-9 Monate seit Herstellung; siehe Herstellerangabe auf Batterie/Akku); Batterie/Akku mit Einbaudatum versehen
- [ ] Eingebauter Akku: _____
- [ ] Keine Fremdverbraucher am EMZ-Netzteil angeschaltet
- [ ] Messmittel (nur ausfüllen, wenn der Mitarbeiter kein fest zugeordnetes Messgerät hat) Multimeter-Nr.: _____
- [ ] Temperatur der Netzteile am Akku messen, in Liste am Ende der Checkliste (Anlage 1) eintragen. Ladespannung prüfen und bewerten gemäß Diagramm[1)], Strom für Netzteile prüfen und eintragen
- [ ] Netzspannung abschalten für die Zeit, wie die Verzögerung der Störungsübertragung programmiert ist, Strom für Netzteile sowie Akkuspannung prüfen und eintragen
- [ ] Gehäuse EV verplombt (Papierplombe)

Bewegungsmelder

- [ ] Alle Melder nach Herstellerangaben montiert
- [ ] Funktionsprüfung aller Melder inkl. Sabotage und Wandabhebekontakt
- [ ] Überwachungsbereich getestet
- [ ] Überwachungsbereich dokumentiert
- [ ] Gehtest für Kunden prüfbar
- [ ] Dunkelsteuerung geprüft
- [ ] Abdecküberwachung geprüft
- [ ] Alle Melder verplombt (Papierplombe)

Kontakte/Melder

- [ ] Alle Kontakte/Melder nach Herstellerangaben montiert
- [ ] Funktionsprüfung aller Kontakte/Melder inkl. Sabotage und ggf. Wandabhebekontakt
- [ ] Magnetkontakt oben mittig, max. 60 cm von Öffnungsseite
- [ ] Bei Türen mit außenliegenden Bändern außen max. 60 cm zu beiden Seiten
- [ ] Bei Rollläden/Rolltoren von mehr als 1,50 m sind mindestens zwei MK einzusetzen
- [ ] Verteiler, Module etc. verplombt (Papierplombe)

Zwangsläufigkeit

- [ ] Alle Zugänge dürfen im scharfgeschalteten Zustand von außen nicht zu öffnen sein
- [ ] Alle Zugänge elektrisch auf Verschluss überwacht
- [ ] Richtlinie für Flucht- und Rettungswege (EltVTR) sowie Feuerschutzabschlüsse beachtet? (siehe **Link**)
- [ ] Sind die Objektschlüssel im SD untergebracht? Wenn ja, ist der Kunde darauf hingewiesen worden, dass er dies seiner Versicherung melden muss? Andernfalls kann ggf. kein Versicherungsschutz bestehen! Dies muss schriftlich erfolgen!

Scharf-/Unscharfschaltung

- [ ] Interne Scharf-/Unscharfschaltung geprüft
- [ ] Externe Scharf-/Unscharfschaltung geprüft
- [ ] Scharf-/Unscharfschaltung durch eine ZKA
- [ ] Funktionsprüfung inkl. Sabotage und Wandabhebekontakt
- [ ] Geräte verplombt (Papierplombe)
- [ ] Schlüssel, Sicherungskarten und/oder Code Programmierung und Zuordnung geprüft!

Alarmierung

- [ ] Internalarm: _____ Sek.
- [ ] Externalarm: _____ Sek.
- [ ] Extern-Signalgeber außerhalb des Handbereiches
- [ ] Bei mehreren Signalgebern - räumlich getrennt und ohne Sichtverbindung
- [ ] Funktionsprüfung inkl. Sabotage und Wandabhebekontakt
- [ ] Endverteiler (HVT) des Telekommunikationsanschluss im Sicherungsbereich (bei DP4 nicht vorgeschrieben!)
- [ ] Alle Kommunikationsgeräte im Überwachungsbereich eines Melders
- [ ] ÜE und Gehäuse für Kommunikationsgeräte etc. verplombt (Papierplombe)
- [ ] Fernalarm überprüft und Aufschaltungsprotokoll erstellt **(sowie Anlage 2 ausgefüllt)**
- [ ] Testrufkontrolle aller Verbindungswege
- [ ] ÜE in die Zwangsläufigkeit der EMA einbezogen
- [ ] (bei VdS Anlagen) Prüfen, ob 1. Übertragungsweg VdS-anerkannt ist, vgl. VdS 2471 (Stichwort „Übertragungsnetz“)

Leitungen

- [ ] Innerhalb des Sicherungsbereiches betriebssicher verlegt (MLAR)
- [ ] Schirme betriebssicher miteinander gemäß Herstellerangabe verbunden
- [ ] Kennzeichnung von Leitungen
- [ ] Alle erstellten/genutzten Durchbrüche, wo notwendig, brandschutztechnisch (MLAR) verschlossen

Unterlagen für EMA, wenn der Kunde diese beauftragt hat

- [ ] Betriebsbuch ausgefüllt und dem Betreiber übergeben
- [ ] Bei VdS-Anlagen: Kunden auf die Klausel 4602 im Betriebsbuch hinweisen
- [ ] Meldergruppenplan
- [ ] Bedienungsanleitung für den Betreiber
- [ ] Übersichtsschaltplan/Blockdiagramm/Verteilerpläne/Liste der Anlagenteile
- [ ] Lagepläne/Überwachungsbereiche mit Leitungsplan
- [ ] Papier „Hinweise und Pflichten für Betreiber von Einbruchmeldeanlagen (EMA)“

Sonstiges

- [ ] Blitz- und Überspannungsschutz vorhanden? Ist ein äußerer Blitzschutz vorhanden? Konsequenzen?
- [ ] Keine zusätzlichen Brandlasten in notwendigen Flucht- und Rettungswege eingebracht? (MLAR)
- [ ] Trennungsabstand zu Stromversorgungsleitungen (EMV) und zu Blitzableitungen (Geräte und Leitungen)
- [ ] (bei VdS) Fremdgeräte rückwirkungsfrei angeschlossen? (vgl. VdS 3134-2, Kapitel 7)

Die EMA ist ☐ voll funktionsfähig ☐ eingeschränkt funktionsfähig [2)]

Hiermit bestätige ich die ordnungsgemäße Durchführung der Zwischenprüfung / Endprüfung:

Ort, Datum	Uhrzeit
Prüfer (Unterschrift)	Unterschrift Auftragnehmer

1) siehe hierzu BHE-Aufkleber »Abhängigkeit der Ladespannung von der Umgebungstemperatur« bzw. VdS 2311 Tabelle B5
2) Bitte Mängelbericht ausfüllen

ANLAGE 1:
PRÜFUNG DER STROMVERSORGUNG/AKKUS

Stromversorgung _____

1) Akku Spannung vor Abschalten Netz: _____ V
2) Ruhestrom unscharf: _____ mA
3) Ruhestrom scharf: _____ mA

4) Akku Einbaudatum: _____
5) Akku Hersteller Datum: _____
6) Temperatur der Akkus: _____ °C
7) Alarmstrom: _____ mA

Kapazität rechnerisch ermittelt: _____ Ah

8) Spannung des Akku (vor Netzeinschalten): _____ V
9) Ladestrom: _____ mA

Stromversorgung in Ordnung: ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Stromversorgung _____

1) Akku Spannung vor Abschalten Netz: _____ V
2) Ruhestrom unscharf: _____ mA
3) Ruhestrom scharf: _____ mA

4) Akku Einbaudatum: _____
5) Akku Hersteller Datum: _____
6) Temperatur der Akkus: _____ °C
7) Alarmstrom: _____ mA

Kapazität rechnerisch ermittelt: _____ Ah

8) Spannung des Akku (vor Netzeinschalten): _____ V
9) Ladestrom: _____ mA

Stromversorgung in Ordnung: ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Stromversorgung _____

1) Akku Spannung vor Abschalten Netz: _____ V
2) Ruhestrom unscharf: _____ mA
3) Ruhestrom scharf: _____ mA

4) Akku Einbaudatum: _____
5) Akku Hersteller Datum: _____
6) Temperatur der Akkus: _____ °C
7) Alarmstrom: _____ mA

Kapazität rechnerisch ermittelt: _____ Ah

8) Spannung des Akku (vor Netzeinschalten): _____ V
9) Ladestrom: _____ mA

Stromversorgung in Ordnung: ☐ **Ja** ☐ **Nein**

ANLAGE 2: TESTMÖGLICHKEITEN BEI DER INBETRIEBSETZUNG DER ÜE

Ausgangslage: Die ÜE und jedes Gerät, welches für den ordnungsgemäßen Betrieb der ÜE erforderlich ist, muss in einem funktionsfähigen Zustand aufgebaut sein. Die ÜE muss an den Erst-AÜW und an den Ersatz-AÜW angeschlossen sein.

- [ ] Prüfung, dass jeder AÜW ordnungsgemäß arbeitet und dass der Ausgang zur Alarmanlage (AA) zum Melden von AÜW-Störungen funktionsbereit ist.
  Es darf keine Störung angezeigt werden.
- [ ] Unterbrechen des Erst-AÜW.
  Störung des Erstweges muss innerhalb von 90 Sekunden erkannt werden.
  Übernahme der maximalen Meldungszeit für den Ersatzweg von 5 Stunden auf 90 Sekunden ist erfolgt.
- [ ] Unterbrechen des Ersatz-AÜW.
  Der Ausfall-Zustand der AÜA muss innerhalb der Zeiten, wie in EN 50136-1 festgelegt, angezeigt werden.
  Bei DP4 muss eine Störung innerhalb von 3 Minuten angezeigt und zur AA weitergeleitet werden.
- [ ] Wiederherstellen des Erst-AÜW und des Ersatz-AÜW.
  Der Alarm muss nach Wiederherstellung der AÜA wiederholt werden. Die Meldung muss innerhalb von 30 Sekunden von der AE quittiert werden. Die Störung muss anschließend wieder zurückgenommen werden.
- [ ] Auslösen einer Alarmübertragung von der AA zur ÜE.
  Die Alarmmeldung muss innerhalb von 30 Sekunden von der AE quittiert werden. Es darf keine Störung angezeigt werden.
- [ ] Unterbrechen der AÜA und Auslösen einer Alarmübertragung von der AA zur ÜE.
  Nach spätestens 30 Sekunden, muss auf Grund der Überschreitung der maximalen Übertragungsdauer eine Störung angezeigt werden. Die Meldung muss nach VdS von der ÜE gegenüber der AA negativ quittiert werden.
- [ ] Wiederherstellen der AÜA.
  Der Alarm muss nach Wiederherstellung der AÜA wiederholt werden. Die Meldung muss innerhalb von 30 Sekunden von der AE quittiert werden. Die Störung muss anschließend wieder zurückgenommen werden.

(Die angegebenen Zeiten beziehen sich auf eine AÜA nach DP4).

- [ ] Klassifizierung der AÜA (SP1-6/DP1-4) : _____
- [ ] Prüfung der Anwahl aller hinterlegten Zieladressen
- [ ] Prüfung der Unterbrechung des Erst-AÜW und Ersatz-AÜW
- [ ] Prüfung von AÜA-Störungs-Meldungen zur Alarmanlage
- [ ] Abarbeitung von Testmeldung
- [ ] Prüfung zum Quittungsverhalten
- [ ] Ablage des Ereignisspeichers der ÜE zur Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Prüfungen
- [ ] Verfügbarkeit des Alarmübertragungsweges (über ATSP)